

Call for Participation

Workshop:

Tracking und Tracing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 24.09.2004

Fragen des Tracking und Tracing haben für die Agrar- und Ernährungswirtschaft erheblich an Bedeutung gewonnen. Dafür sind verschiedene Ursachen maßgeblich. So ist eine verbesserte Rückverfolgbarkeit ein Baustein umfassender, wertschöpfungsstufenübergreifender Qualitätssicherungskonzepte, die als Reaktion auf eine ungewöhnliche Häufung von Lebensmittelkrisen gegenwärtig in großer Zahl in die Agrar- und Ernährungswirtschaft eingeführt werden. Ein weiterer Anstoß geht von der Ablehnung gentechnisch veränderter Organismen in Futter- und Lebensmitteln in Europa aus. Soll Kunden und Endverbrauchern die Gentechnikfreiheit von Produkten garantiert werden, so ist dies ohne eine lückenlose Rückverfolgbarkeit nicht vorstellbar. Drittens ist erkannt worden, dass sich in Zeiten zunehmender Verunsicherung der Verbraucher Rückverfolgbarkeit zum Zwecke der Produktdifferenzierung und damit als Möglichkeit zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen einsetzen lässt. Schließlich wird die Verbesserung der Tracking und Tracing-Systeme auch durch rechtliche Entwicklungen erzwungen. Erwähnung verdient u.a. die in Artikel 18 der Richtlinie (EG) 178/2002 festgeschriebene Verpflichtung, ab dem 1. Januar 2005 die „Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln und Futtermitteln ... in allen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen sicherzustellen.“

Tracking und Tracing ist in der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit besonderen Herausforderungen verbunden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- In der durch viele kleine und mittelständische Unternehmen geprägten Agrar- und Ernährungswirtschaft fehlt es an professionellem DV-Know-how.
- Speziell die Landwirtschaft ist durch eine ausgeprägt dezentrale Datenerfassung für Zwecke der Rückverfolgbarkeit gekennzeichnet. Dafür sind die kleinteilige Branchenstruktur und die in der Landwirtschaft vorherrschenden Produktionssysteme, namentlich die „Baustellenfertigung“ im Freilandpflanzenbau, verantwortlich.
- Die Agrarmärkte sind in besonderem Maße durch Globalisierung geprägt und verlangen eine grenzüberschreitende Sicherstellung von Rückverfolgbarkeit.
- Die „food chains“ sind stark arbeitsteilig organisiert und teilweise durch lockere Marktkontakte mit häufig wechselnden Vertragspartnern charakterisiert. Zahlreiche zwischenbetriebliche Schnittstellen sind die Folge.

Das Ziel des Workshops ist es, die gegenwärtigen Herausforderungen des Tracking und Tracing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie den aktuellen Stand der Technik aufzuzeigen. Neben Beiträgen, die in grundsätzlicher Form die Möglichkeiten und Grenzen der Gewährleistung von Rückverfolgbarkeit bei Lebensmitteln aufzeigen, sollen praktische Lösungen aus verschiedenen Teilbereichen der Agrar- und Ernährungswirtschaft präsentiert werden. Dabei soll neben technischen Details insbesondere dargestellt werden, wie die spezifischen Herausforderungen der betrachteten Branche durch die Agrarinformatik bewältigt werden.

Der Workshop wendet sich an alle Fachleute, die sich für grundsätzliche Fragen und praktische Problemlösungen im Bereich des Tracking und Tracing interessieren. Im Rahmen der Diskussion sollen Fachgrenzen überwunden werden; angestrebt wird ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Grenzen einzelner Fachgebiete hinweg.

Programm:**09:00 bis 09:30:**

- Eröffnung, Vorstellung der Referenten (Theuvsen, Universität Göttingen)
- Rückverfolgbarkeit bei Futter- und Lebensmitteln: Aktuelle Trends und Herausforderungen (Theuvsen/Hollmann-Hespos, Universität Göttingen)

09:30 bis 10:00:

Stand und Anforderungen an den Datenaustausch aus Sicht der Rückverfolgbarkeit (Spilke, Universität Halle-Wittenberg/Miosga, MaiS GmbH, Leipzig)

10:00 bis 10:30:

Rückverfolgbarkeit in integrierten Produktionsketten: Das Projekt „Eifelähre“ (Hannus/Poignée/Schiefer, Universität Bonn)

10:30 bis 11:00: Kaffeepause**11:00 bis 11:30:**

IT-supported Agro-Food-Chains (IsAF): Förderung der Wettbewerbsfähigkeit durch semantische Vernetzung bestehender Unternehmenssoftwareprodukte (Morath/Anhalt/Doluschitz/Kirn, Universität Hohenheim)

11:30 bis 12:00:

Rückverfolgbarkeit in der Tierproduktion: Stand und Perspektiven von Precision Livestock-Systemen (Jungbluth/Hartung, Universität Hohenheim)

12:00 bis 12:30:

- Fragen und Diskussion, Erfahrungsaustausch (Diskussionsleitung: Spilke, Universität Halle-Wittenberg)
- Abschluss des Workshops (Theuvsen, Universität Göttingen)

Organisationskomitee:

- Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (Sprecher), Universität Göttingen
- Prof. Dr. Reiner Doluschitz, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Peter Wagner, Universität Halle-Wittenberg

Homepage der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V. (GIL): www.agrarinformatik.de